

Erscheinung des Herrn - Dreikönig Lesejahr A

Antwortpsalm: Ps 72 (71),1-2.7-8.10-11.12-13 (Kv: 11)

Kv Alle Könige werfen sich vor ihm nieder,
es dienen ihm alle Völker. - **Kv**

- ¹ Verleih dein Richteramt, o Gott, dem König, *
dem Königssohn gib dein gerechtes Walten.
- ² Er regiere dein Volk in Gerechtigkeit *
und deine Elenden durch rechtes Urteil.
- ⁷ In seinen Tagen sprosse der Gerechte *
und Fülle des Friedens, bis der Mond nicht mehr da ist.
- ⁸ Er herrsche von Meer zu Meer, *
vom Strom bis an die Enden der Erde. – (**Kv**)
- ¹⁰ Die Könige von Tarschisch und von den Inseln bringen Gaben, *
mit Tribut nahen die Könige von Scheba und Saba.
- ¹¹ Alle Könige werfen sich vor ihm nieder, *
es dienen ihm alle Völker. – (**Kv**)
- ¹² Ja, er befreie den Armen, der um Hilfe schreit, *
den Elenden und den, der keinen Helfer hat.
- ¹³ Er habe Mitleid mit dem Geringen und Armen, *
er rette das Leben der Armen. – **Kv**

Lektionare 2018 ff. © 2022 staeko.net

Vortragshinweise

Der Antwortpsalm beschreibt und preist in feierlicher Sprache den „König“ (bezogen auf das heutige Fest Jesus Christus). Insbesondere der Kehrvers hebt seine Majestät hervor.

Auslegung

1 Zum Kehrvers

Der Kehrvers (V.11 des Psalms) greift ein Motiv aus dem Psalm heraus: Die Verehrung des Königssohns durch „alle Völker“ und „alle Könige“. Im Gotteslob findet sich der Vers nicht. Vorgesprochen wird meist GL 260, das Jes 60,1-2 zitiert: „Werde licht, Jerusalem, Halleluja, dein Licht ist nun erschienen, Halleluja.“ Allenfalls geeignet wäre auch GL 263 „Seht, unser König kommt; er bringt seinem Volk den Frieden“.

2 Der Psalm als Gesamtext

¹ Für Salomo.

- 1** Verleih dein Richteramt, o Gott, dem König, *
dem Königssohn gib dein gerechtes Walten.
- 2** Er regiere dein Volk in Gerechtigkeit *
und deine Elenden durch rechtes Urteil.

³ Dann tragen die Berge Frieden für das Volk und die Hügel Gerechtigkeit.

⁴ Er schaffe Recht den Elenden des Volks, / er rette die Kinder der Armen, er zermalme die Unterdrücker.

⁵ Er soll leben, solange die Sonne bleibt und der Mond - bis zu den fernsten Geschlechtern.

⁶ Er ströme wie Regen herab auf die Felder, wie Regenschauer, die die Erde benetzen.

- 7** In seinen Tagen sprosse der Gerechte *
und Fülle des Friedens, bis der Mond nicht mehr da ist.

- 8** Er herrsche von Meer zu Meer, *
vom Strom bis an die Enden der Erde.

⁹ Vor seinem Angesicht sollen sich beugen die Bewohner der Wüste,
Staub lecken vor ihm seine Feinde.

- 10** Die Könige von Tarschisch und von den Inseln bringen Gaben, *
mit Tribut nahen die Könige von Scheba und Saba.

- 11** Alle Könige werfen sich vor ihm nieder, *
es dienen ihm alle Völker.

- 12** Ja, er befreie den Armen, der um Hilfe schreit, *
den Elenden und den, der keinen Helfer hat.

- 13** Er habe Mitleid mit dem Geringen und Armen, *
er rette das Leben der Armen.

¹⁴ Aus Unterdrückung und Gewalt erlöse er ihr Leben,
kostbar sei ihr Blut in seinen Augen.

¹⁵ Er lebe und Gold von Saba soll man ihm geben!
Man soll für ihn allezeit beten, jeden Tag für ihn Segen erleben.

¹⁶ Im Land gebe es Korn in Fülle, es rausche auf dem Gipfel der Berge.
Wie der Libanon sei seine Frucht, sie sollen blühen aus der Stadt
wie das Gras der Erde.

¹⁷ Sein Name soll ewig bestehen, solange die Sonne bleibt,
sprosse sein Name. Mit ihm wird man sich segnen,
ihn werden seligpreisen alle Völker.

¹⁸ Gepriesen sei der HERR, der Gott Israels! Er allein tut Wunder.

¹⁹ Gepriesen sei der Name seiner Herrlichkeit auf ewig!

Die ganze Erde sei erfüllt von seiner Herrlichkeit. Amen, ja amen.
²⁰Zu Ende sind die Bittgebete Davids, des Sohnes Isais.

Psalm 72 zählt thematisch zu den sogenannten Königspsalmen (vgl. Ps 2; 18; 20 etc.), in denen sich die Idealvorstellungen königlicher Herrschaft spiegeln. Zu den zentralen Aufgaben des Königs gehört die Herstellung bzw. Wahrung von Recht und Gerechtigkeit. Konkret zeigt sich die Gerechtigkeit des Königs in seinem Mitleid und seiner Solidarität mit den Armen und Unterdrückten (V. 4.12-14). So ermöglicht der gerechte König Frieden in umfassendem Sinn, als heilvolles Miteinander bei allseitigem Wohlergehen. Dieser Frieden richtet sich nicht nur nach innen, sondern auch nach außen: Der gerechten Herrschaft dieses Königs werden sich die Herrscher aller Völker unterwerfen. Die in ihrer Gewalttätigkeit vielleicht befremdlich wirkenden Formulierungen in V. 9-11 sind im altorientalischen Kontext gängige Bilder. Alle Völker werden an der gerechten Friedensherrschaft teilhaben. Die abschließenden Verse heben hervor, dass der Lobpreis letztlich Gott selbst gebührt, der die Herrschaft des von ihm erwählten Königs verbürgt und ermöglicht. (*Barbara Lumesberger-Loisl*)

3 Der Antwortpsalm im Kontext der Lesungen

a. Bemerkungen zum Textumfang

Der Antwortpsalm besteht aus Einzelversen des Psalms 72, zum Teil denselben wie der Antwortpsalm am 2. Adventsonntag (A). In Stichworten wird die Herrschaft des Königs gepriesen (Gerechtigkeit – Frieden – Mitleid mit den Armen – unbegrenzte Macht). Ausgelassen werden Verse, welche sein Wirken und die Auswirkung seiner Regierung näher beschreiben. Der Akzent liegt darauf zu zeigen, wie bedeutend und verehrungswürdig er ist (v.a. Verse 10-11).

b. Die Anbindung an die Lesungen

Die erste Lesung (Jes 60,1-6) beschreibt, wie Völker und Könige zum Zion wallfahren und Geschenke bringen. Dieses Bild wird – insbesondere durch die Psalmverse 10-11 bzw. den Kehrvers – auf den König in Psalm 72 übertragen. Auch die Erwähnung Sabas (Jes 60,6 und Ps 72,10) schafft eine solche Verbindung. Damit wird die Brücke geschlagen zum Evangelium (Mt 2,1-12), wo die Sterndeuter dem „neugeborenen König der Juden“ huldigen. (Die Erwähnung von Königen in Ps 72,10-11 und die Verbindung mit Jes 60 hat nicht unwesentlich dazu beigetragen, dass in der Volksfrömmigkeit aus den Sterndeutern Könige geworden sind.) Der Ruf vor dem Evangelium zitiert diese Besucher aus dem Osten („Wir haben seinen Stern gesehen und sind gekommen, dem Herrn zu huldigen“, Mt 2,2) und knüpft damit eine Verbindung zur 2. Lesung (Eph 3,2-3a.5-6): Alle Menschen, auch die aus den Heidenvölkern, sind eingeladen zur Gemeinschaft mit Christus, dem neugeborenen Königsson.

ANTWORTPSALMEN

c. Theologischer Gehalt

Ist im Ps 72 ursprünglich wohl an einen irdischen König Israels gedacht, so erhält dieser durch die Verbindung mit den Lesungstexten und Mt 2 messianische Züge. Es ist der von Gott gesandte Friedenskönig, der in Gerechtigkeit, Frieden und Erbarmen das Volk regieren wird. Es ist das neugeborene Kind, das die Sterndeuter aus dem Osten aufsuchen. Es ist Christus, der allen, Juden und Heiden, sein Heil schenken will, und vor dem sich alle Völker niederwerfen werden.

Dipl.-Theol. Friedrich Bernack